

26 KULTUR

Stz 1.3.2016

Schnellkurs in Christentum

Theater Im Wortkino wird ziemlich unterhaltsam von Martin Luther erzählt.

Auf heißen Kohlen sitzen“ – die Redewendung stammt tatsächlich von Luther? Und auch so umwerfend ausdrucksstarke Begriffe wie Lästernaul, Lückenbüßer und Lockvogel? Ja, tatsächlich, und damit ist der gewaltige Kirchenrevoluzzer in unserer Gegenwart höchst präsent. „Aus einem traurigen Arsch kommt kein fröhlicher Furz“, auch das ist Luther, und es klingt ja so ähnlich wie Theodor W. Adornos Behauptung, es gebe kein richtiges Leben im falschen, bloß bildkräftiger. Luthers Thesenanschlag am 31. Oktober 1517 jährt sich erst nächstes Jahr zum fünfhundertsten Mal, aber das Wortkino präsentiert bereits jetzt ein mit „Martin Luther – Untertan und Freigeist“ betiteltes Gedenkprogramm.

Eine locker-witzige und zugleich höchst informative Mixtur haben sich Hans Rasch, Stefan Österle und Friedrich Beyer ausgedacht. Eine stimmungsvolle Bild-Ton-Projektion zeigt kirchliche Räume, die eine Stimme aus dem Off erläutert. Nach einem Schnellkurs Christentum erzählt Österle locker und auch bisweilen Schwäbisch von Luthers unerhörte Vita. 1510/11 wanderte der spätere Reformator von Nürnberg nach Rom und zurück. Den mutigen Widerstand gegen die Kirche schildert Österle spannend, und er bringt Luthers Bedeutung auf den Punkt, seine Betonung der Freiheit eines Christen und seine Ablehnung einer starren kirchlichen Hierarchie. Wer Grundsätzliches über Luther erfahren will, wird hier auf unterhaltsame Weise bedient. C.B.

Vorstellung 20. März.